

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Locus

[urn:nbn:de:bsz:31-115544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115544)

seiner ewigen Allmacht nicht allein erschaffen/ vnd auß Nichtes gemacht/ sondern Er regirt/ vnd erhält noch alles sein Geschöpf vnd Creatur väterlich/ daß alle Ding sich in ihme bewegen / vnd das Leben haben. Insonderheit aber soll ich mein Vertrauen zu diesem allmächtigen GOTT allein setzen / weil Er auch mich zu seinem Ebenbild geschaffen/ mich in Mutterleib geformiret/ vnd gebildet/ Psal. 139/14. mir Leib vnd Seel/ Vernunft/ Sinne vnd alle Glieder gegeben/ vnd noch mit Speiß vnd Tranc/ mit Kleider / vnd Nahrung/ vnd Nothdurfft des Leibes vnd Lebens reichlich vnd täglich versorget/ mich wider alle Gefährlichkeit beschirmet / vor allem Übel behütet vnd bewahret / vnd das alles auß lauter göttlicher Krafft/ Väterlicher Güte vnd Barmherzigkeit/ ohne allen meines Verdienst oder Würde. Darsfür ich Ihme dann zu danken/ zu loben/ vnd darsfür zu dienen vnd gehorsamb zu seyn/ schuldig bin.

LOCUS.

*Providentia
Dei quid:*

Auß diesem kan jetzt E. L. schier selbst wissen vnd abnehmen / was die Göttliche Fürsichung des Vatters seyn/ Davon wir in diesem Articul handeln vnd reden. Nemlich/ es ist die Fürsichung Gottes ein solche Göttliche Handlung / da GOTT der HERR erstlich alle Ding/ Zukünftiges/ Gegenwertiges/ vnd vergangens/ nach seiner allmächtigen Weisheit vnd Verstand fihet/ vnd weiß beedes was geschehen/ noch geschiehet / vnd geschehen werde/ wie Er selbst spricht Esai. 46/10. Ich bin GOTT / vnd keiner mehr/ desgleichen nirgend ist. Der ich verkündiget zuvor/ was hernach kommen soll/ vnd sage vorhin/ ehe es geschiehet. Mein Anschlag bestehet/ vnd Ich thu alles/ was mir gefällt. Vnd Jerem. 23/23. Bin Ich nicht ein GOTT der nahe sey/ spricht der HERR. Meinstu/ daß sich jemand heimlich verbergen könne / daß Ich ihne nicht sehe? Bin ichs nicht der Himmel vnd Erden erfüllet? Vnd wie

wie Gott der alles allein ist/alle Ding gegenwärtig bey sich hat/ alles zuvor siet/ höret/ vnd weiß/ also regirt Er vnd erhält alle Creaturen/ von Ihme zuvor erschaffen. Er erhält/ vnd regirt den herrlichen gewaltigen Lauf der Himmel/ die Abwechslung der Zeit / vnd gibe zu vn unterschiedenen Tagen/ Sommer vnd Winter / Herbst vnd Frösting/ Tag vnd Nacht; Er sorget für alles / was ein lebendigen Athem hat/ vnd gibe ihm sein Speiß zu seiner Zeit / Er thut seine Hand auff/ vnd sättiget alle lebendige Creaturen mit Wolgefallen/ Psalm. 145. 15. 16. Er erhaltet/ bewahret vnd behahret seine vernünfftige Creaturen/ die Menschen / vnd beschützet insonderheit seine Christliche Ktch: Erhält bey vns das weltliche Regiment vnd Poltcey / vnd alle gute Ordnung/ beschützet die Frommen / vnd strafft die Bösen. Vnd daß ichs in einer Summa erzehle: Gott der ewige Schöpffer

will vns allezeit eruehren/
Leib vnd Seel auch wol bewahren/
allem Vnfall will Er wehren/
kein Leid soll vns widerfahren:
Er sorget für vns/ hüt vnd wache/
es sicheet alles in seiner Macht.

Daß ihr aber solches desto besser fasset vnd verstehet/ wie Gott alle Creaturen erhalte vnd regire: So mercke/ daß solches auff dreyerley Weiß von Gott geschehe. Der 1. Grad vnd Staffel Göttlicher Fürsichung mag genennet werden Vniuersalis, das ist/ ein allgemeine Regierung vnd Fürsichung / durch welche Gott der Herr alle Creaturen wunderbarlich erhält vnd beschützet. Deren wollen wir auß Gottes Wort weiter nachdenken/ vnd sie ferner erwegen. Es können aber alle Creaturen von Gott erschaffen / in die sichtbare/ vnd vn sichtbare / abgetheilet werden. Sichtbare Creaturen werden in vnserm Christlichen Glauben getheilt in Himmel vnd Erden: oder in Himmel vnd die zergängliche Elementen. Den Himmel/ vñ himmlisches Gestirn betreffend/ bekennen alle vernünfftige Wesen Hey,

Gradus providentia.

Tres.

1.

Vniuersalis.

*Coelum & terra
das superior.*

se Heyden/daß solche ihren wunderbaren Lauff/ihre Abwechslung/
 Auff: vnd WIdergang/ ihr Form vnd Gestalt/ ihr Schein vnd Liecht/
 vnd ihr Ordnung vntereinander nicht von sich selbst haben/ vnd er-
 halten/ sondern durch Gottes wunderbare Regierung vnd Allmacht
 werden sie also geleitet vnd beschüzet. Vnd wie G. D. der Sonn/
 Mond vnd Stern von Anfang erschaffen/ daß sie zu Tag vñ Nacht
 sollen leuchten/ vnd die Zeiten/ Jahr/ Tag vnd Nacht vnterschei-
 den/ Genes. 1/15. Also regirt Er noch heutiges Tags/ wie Syr. 43/
 v. 2. legq. solches Werck Gottes preiset. Die Sonne/ wann sie
 auffgehet/ verkündiget sie den Tag/ sie ist ein Wunderwerck des
 Höchsten. Im Mittwoch rücket sie die Erd/ vnd muß trucken für
 ihrer Hitz bleiben. Vnd der Mond muß in aller Welt scheinen zu
 seiner Zeit/ vnd die Monat vnterscheiden/ vnd ihre Jahr auftheilen.
 Er der H. Err machet den Mond/ daß er wächst vnd abnimbt/ vnd
 verändere sich wunderbarlich. Es leuchtet auch das ganz himme-
 lische Heer am Firmament/ vnd die hellen Stern zieren den Himmel/
 also hat sie der H. Err heißen leuchten/ durch Gottes Wort halten sie
 ihre Ordnung; vnd machen sich nicht müde. Was Mundum
 inferiorem, das ist/ die Elementen/ als Luft/ Wasser/ vnd Erden
 anlanget/ hat G. D. auch dieselbe wunderbarlich gesteret/ vnd erhal-
 tet sie mit seiner Allmacht noch heutigs Tags. Aus dem Luft ho-
 len vnd schöpffen nicht allein alle lebendige Thier auff Erden ihren
 Achem/ sondern in dem selbigen läst der ewige Schöpffer vnd Erhal-
 ter auch frische/ gesunde Wind wehen: Er läst in dem selbigen Wol-
 cken auffgehen/ vnd gibe fruchtbare Regen/ davon die Erde besen-
 tet wird/ vnd ihr Frucht bringet/ wie die H. Schrift zeuget/ Job
 26/8. Der H. Err fasset das Wasser zusammen/ in seine Wolcken/
 vnd die Wolcken zureißen darunter nicht. Am Himmel wird es
 schön durch seinen Wind. Vnd wider cap. 37/ v. 26. Sibe/ Gott
 ist groß: Er macht das Wasser zu kleinen Troffen/ vnd treibet sei-
 ne Wolcken zusammen zum Regen/ daß die Wolcken trieffen vnd
 fließen sehr auff die Menschen. Vnd Psal. 135/7. Der H. Err läst
 se

Mundus infe-
 rior seu Elemē-
 tarius.

Alr.

Vide Ps. 147. 8
 10. 17. 18.

fer die Wolcken auffgehen vom Ende der Erden. Der die Blitzen
 sampt dem Regen macht: Der den Wind auß heimlichen Dertern
 kommen läßt. Syrach 43/18..19. Durch den Willen des Herrn
 wehen die Sudwind/ vnd der Nordwind/ vnd die Vögel flie-
 gen/ so schieben sich die Wind. Auß der Luft gibe Gott der All-
 mächtig noch heutigs Tags Donner/Bliz/Reiffen/Schnee zu sei-
 ner Zeit/wie Job 37/5.38/34. Jerem. 10/ 13. gelesen wird. In
 dem Luft läßt dieser H. Schöpffer die liebe Vögelein fliegen/vnd er-
 hält vnd speiset sie in ihrer Art. Dann ob sie schon selbst nicht säen
 pflügen/einärndren/ so gibe ihnen doch G^ott ihre Speiß/vnnd er-
 hält sie wunderbarlich/wie Christus Matth. 6/26. bezeuget: Se-
 het an die Vögel vnter dem Himmel/sie säen nicht/sie ärndren nicht/
 sie samlen nicht in die Scheur/vnnd ewer himmlischer Vatter er-
 nähret sie doch. David im 147. Psalm preiset des H. Ern wun-
 derbare Fürscheidung an den jungen Raben/die Ihn anrufen / vnnd
 von dem H. Ern die Speise empfangen. Dann wann der alte Rab
 den jungen/da er noch blutet vnd weiß/verläßet / vnnd die jungen
 zu G^ott gelffen vmb Speise: So läßt der H. Ern junge Würmleim
 im Näst auffwachsen/davon die jungen ihr Nahrung/Speiß / vnd
 Vnterhaltung haben. Vnd cap. 39. v. 3. wundert sich dessen auch
 Job/sprechend: Wer leret den Raben seine Speise / wann seine
 jungen zu G^ott ruffen/vnnd suchen ihre Speise/wann sie nicht zu
 essen haben? Summa/G^ott des Fürscheidung ist wunderbar vnnd
 groß / wer will sie außforschen: Ferner/ wenden wir unsere Au-
 gen auff das Meer: So ist die allmächtige Vorsehung Gottes noch ^{Maro.}
 größer. Dann ob wol nach laut des 104. Psalm. v. 6. das Meer/
 vnd die Tiefe das Erdreich decket/als wie it einem Kleid/ vnnd
 das Meer höher ist/dann die Erden/wie di. Velehren wissen. Je-
 doch hat der allmächtige ewige Schöpffer vnnd H. Ern dem Men-
 schen vnd allen lebendigen Creaturen zu Gutem den vngekümmen
 Meer ein Ziel gesetzt/vnd gleichsam seine Marckstein gestellet/dar-
 über es nicht schreiten/oder lauffen / noch die lebendige Creaturen
 3 über

überfallen kan / wie die H. Schrift rühmet / Job. 38. 8. legq.
 Wer hat das Meer mit seinen Thüren verschlossen / da es außbrach /
 wie auß Mutterleibe; Dachs mit Wolcken kleidet / vñ im tunkeln
 einwickelt / wie in Windlein. Da ich ihme den Lauff brach mit
 meinem Thamm / vnd setze ihm Riegel vnd Thür / vnd sprach: Bis-
 hieher soltu kommen / vnd nicht weiter / hie sollen sich legen deine
 stolze Wellen / Psalm 33 / 7. Der Herr hält das Wasser im Meer
 zusammen / wie in einem Schlauch. Vnd Hiere. 5 / 22. wolt ihr vor
 mir nicht erschrecken / spricht der Herr. Der ich dem Meer den
 Sand zum Vffer setze / darinn es allezeit bleiben muß / darüber es
 nicht gehen muß. Vnd ob es schon waltet / so vermag es doch nichts.
 Vnd ob schon seine Wellen toben / so müssen sie doch nicht darüber
 fahren. In diesem Meer / welches groß vnd weit ist / wimmeltes es
 ohne Zahl von grosser vnd kleiner Thier vnd Fische. Dasselbst gehen
 die Schiffe / da seynd Wal-Fische / die der Herr gemacht hat / daß
 sie darinnen scherzen. Vnd ob schon der selbigen viel grösser vnd
 ungehewrer Walfisch seynd: Jedoch erhält sie der Herr / vnd speiset
 sie zu seiner Zeit. Wann der Herr sein gültige milde Hand auff
 thut / so werden sie mit Wohlgefallen gesürtiget / Psalm 10 / 26. 26.
 vnd 147 / 15. 16. Der halben können wir mit dem H. David spre-
 chen: Herr / wie seynd deine Wunderwerck so groß / vnd die Erd ist
 voll deiner Güte / Psal. 104 / 24. Dann wo wir zum setzen auff die
 Erden / dar auff wir wandeln / sehen / so scheinet des Herrn Fürse-
 hung in allen Stücken ganz herrlich. Dann die Erd / mit sampt
 dem Meer / ist als ein runde Kugel / mitten in der Welt hangend / vnd
 ist nirgend auff gegründet / wie Job 26 / 7. sagt. Er hánget die
 Erden an nichts. Vnd ob schon selbige frey / ledig in Mitten han-
 get / vnd auff nichts gestewet ist: Doch ist vnd bleib sie vest vnd be-
 weglich / Psalm 140 / 5. Du hast die Erde gegründet auff ihr Feste /
 daß sie ewiglich nicht wancke / oder sich bewege. Auff der Erden seynd
 grosse vnd hohe Berg vnd tieffe Thäl: Vnd der Herr / wie David
 sagt; hat ihnen ein Grepß vnd Ziel gesetzt / darüber sie nicht kom-
 men /

Erra:

men/noch das Erdreich bedecken mögen. Diese ErdKugel wird mit Brunnen/mit Kräutern/mit Blumen / vnd allerley Getraid/ Wein vnd Del auch Bäumen gezieret / vnd vom Herten fruchtbar gemacht. Denn wie der 65. Psalm v. 10. 2c. saget. Der Hertzucher das Land heimlich / vnd wässert es/vnd mache es sehr reich: Er lässer das Getraid wolgerathen / vnd bauet das Land / Er träncket des Lands Früchten / vnd seuchet sein Gepflügetes: mit Regen mache er es weich / vnd segnet sein Gewächs. Vnd Psalm 104/ 13. 14. Du Herr x seuchst das Land von oben herab/ du machest das Land vol Früchte. Du lässest Gras wachsen für das Viech: vnd Saat zu Rug den Menschen/das du Brot auß der Erden bringest: vnd das der Wein des Menschen Hertz erfreue/ vnd sein Gestalt schön werde von Del/vnd das Brod des Menschen Hertz stärke. Der Allmächtig Schöpffer zieret auch die Erd mit Bäumen / vnd lässer dieselbe voll Saffis stehen. Dasselbst nisten die Vögel/vnnd die Raiger wohnen auff den Thannen. Psal. 104/ 16. 17. Will ich geschweigen / das der Herr das Jahr über alle Gärten vnd Wiesen mit allerley Kräutern vnd Blumen zieret/vnd kleidet das auch Salomon in aller seiner Königlischen Würde nicht also gezieret vnnd herauß gestrichen gewesen ist/ Matth. 6/ 29. Auß den Klüfften der Erden laisset der Herr auch Brunnen herfür quallen/das die Wasser zwischen den Bergen hinfließen/darvon alle Thier vff dem Felde trincken / vnd das gewild seinen Durst löschet / Ps. 104/ 10. 11. In der Tiefe der Erden läst der Allmächtige Schöpffer Gold / Silber / Eisen/ Erz/ 2c. dem Menschen zu gutem gerathen/vnd außgrabene Job 28/ 1. Das Silber vnd Gold haben seine Gäng: Eisen bringe man auß der Erden / vnnd auß den Steinen schmelzet man Erz: Mann findet Saphir an erlichen Orten/vnd Erden Klok/da Gold innen ist 2c. Wie gewaltig erweisei Der der Schöpffer sein allmächtige Weißheit / in dem er so vielerley Thier auß Erden / jedes nach seiner Art / erhaltee vnnd einem jeden insonderheit sein Speiß ordnet vnd wachsen läst? Davon der 104. 145. vnnd 147. Psalm

sagen. Aller Thier Augen warten auff dich Herr/ vnd Du gibst ihnen Speiß zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auff/ vnd sättigest alles was Leben hat mit Wohlgefallen etc. Du lasset Graß wachsen auff den Bergen vnd gibst dem Vieh sein Futter.

II.
Gradus Specialis.

Der andere Grad vnd Staffel Göttlicher Vorsehung wird von den Gelehrten Specialis genandt: da alle Creatur dem gebieten dem All: Gott insonderheit gehorchen / Ihme dienen / vnd seinen Befehl aufrichten / es seye gleich den Frommen zu Hülf / oder den Gottlosen zur Straffe. Inmassen Gott an die außertlichen Creaturen nicht gebunden ist / sondern er brauchet ihres Diensts nach seinem Göttlichen Gefallen / vnd müssen alle Creaturen seinen Befehl aufrichten / Psalm. 148. 8. Feuer / Hagel / Schnee / Dampff / vnd Sturmwind richten seinen Befehl auß. Da die drey junge Knaben vom König Nebucadnezar in glüenden Ofen geworffen worden / muß das Feuer wider sein Natur / dem Herrn dienen / vnd seine Krafft zu brennen fallen lassen / vnd einstellen / Dan. 3. da Er gebeut muß die liebe Sonn / die sonst schneller / als der Wind / wider ihre selbst eigene Natur still stehen / so lang bis sich Josira an seinen Feinden rechet / Josua 10. Da der Herr schafft / muß das ganze weite rothe Meer sich theilen / vnd als ein Fels da stehen / den Kindern Israel zu Gutm / vnd zum Leben: Den Gottlosen aber vnd Pharaonischen Egyptischen Heyden zum Verderben / Erod. 14. Vnd in Summa / daß ichs kürze / wo der Herr gebeut / vnd befiehlt müssen alle Creaturen / auch wider ihre Natur / nach seinem Willen vnd Wohlgefallen gehorsamlich dienen vnd seinen Befehl aufrichten / Syr. 40 / 33. 34. 35. 36. 37.

III.
Gradus Peculiaris.

Der dritte / vnd letzte Grad Göttlicher Fürscheidung kan genant werden Peculiaris, welche Gott besonders auff seine Christliche Kirch hat. War ist es / daß Gott auff alle Creaturen ein gnädig Auffsehen hat / aber insonderheit sein liebe Kirch vnd Gemein versorget / vnd bewaret / von wegen seines Sohns Jesu Christi. Dann wie ein Vatter anders sein ganz Hauß gefind / Knecht / Mäg / Tagelöhner:

löhner regiret vnd verwaltet / anderst aber für seiner lieben Kinder
 Wolfart sorget. Also der fürsichtige / himmlische / weise / vnd gut-
 schätige Vatter erhaltet anders seine vnvernünfftige Creaturen:
 Anders aber trägt er Sorg vor seine liebe Aufferwehleten / deren Er
 sich in H. Schrift hin vnd wider einen Vatter nennet / Ps. 103 / 13-
 Es. 49 / 15. Vber diese seine Aufferwehleten hat Er ein gnädige Sorg
 vnd auffsehen: Vnd schüzet sie als seinen selbst eignen Augapffel /
 Zachar. 2 / 9. Ich will / spricht der Herr / ein feurige Maur umbher
 seyn / vnd will wider ihnen seyn / vnd will mich herrlich erzeigen. Wer
 mich antastet / der tastet meinen Augapffel an. Vnd David Psal.
 34 / 21. Der Herr bewahret dem Gerechten seine Beine / daß de-
 ren nicht eines zerbrochen wird. Ja wie Christus Matth. 10 / 30.
 spricht hat der Himmlische Vatter ein sonderlich genau Auffsehen
 auff vns / daß er auch die Haar auff vnserm Kopff gezehlet / vnd
 der selben nicht eines ohne den Willen des Himmlischen Vatters her-
 aber fällt. Vrsachen aber zeigt vns die H. Schrift an / nemblich /
 weil vns der Himmlische Vatter in seine Hände gezeichnet hat / E-
 sata 49 / 16. Darumb auch niemand vns auß seinen Händen reis-
 sen wird / wie Christus Johan. 16 / 28. sagt: Niemand wird meine
 Schäfflein auß meinen Händen reissen. Nach solcher besondern
 Vorsehung errettet vnd beschüzet Gott seine Aufferwehleten wun-
 derbarlich / 2. Pet. 2 / 5. Dann Er hat den gerechten Loth errettet /
 welchem die schandliche Leut viel Leids vnd Vngemachs thäten mit
 ihr vngehörigen Wandel. Vnd hängt Petrus den schönen Spruch
 daran: Der Herr weiß die Gottseligen zu erlösen auß der Versu-
 chung / damit David Psalm. 1 / 6. einstimmet; Der Herr kenneet
 den Weg der Gerechten. Vnd wann schon allerley Vnglück über
 die Gerechten schneiet / wie es fast ihnen sonderlich geschieht / Psal.
 34 / 20 / 2. Tim. 3 / 12. 13. so weiß es doch der Herr wunderbarlich
 zu wenden vnd zu endern / wie am lieben Joseph zu sehen / Gen. 50 /
 20. welcher zu seinen Brüdern sagt: Ihr gedacht es Böß mit mir
 zu machen / aber Gott gedacht es Gut zu machen. Vnd Paulus

Rom. 8/28: Wir wissen/das denen/so Gott lieben/alles muß zum besten gereichen. Ja ich bin gewiß/das weder Todt noch Leben vns scheiden wird von der liebe Gottes / so da ist in Christo Jesu vnserm Herrn. Soviel von vnserer Lehr.

Ufus.

I.
Informativus.

Es solle vns diese Lehr von der Providenz vñ gnädigen Vorsehung Gottes dienen. Erstlich / das wir wissen vnd glauben wider alle Epicurische Gedancken/das nichts ohn geserd geschehe / sondern das alle Ding im Himmel vnd Erden von Gott geregirt werden; Dann alle Creaturen / sichtbar oder vn sichtbar/den Frommen zu Gutem; den Bösen aber zur Straff dienen müssen/wie droben gnugsam angezeigt worden. Sondern auch sollen wir wissen / vnd glauben / das es nicht ohne Geserd vnd plumpsweiß / sondern auß Göttlichem Willen vnd Fürsichen geschehe/das oftmal die Fromme in dieser Welt geplaget werden / vnd Trübsal haben; Die Böse aber in Reichthumb / Ehr vnd Gut/vnd allen Wollust insitzen ohne alle Anfechtung/vñ an solchem haben sich auch wol heilige vnd hohe Leute/als Assaph/Psalm. 73. Job 21. vnd Jerem. 20. cap. gestossen vnd schier gestrauchlet mit ihren Füßen. Vnd bezeuget auch die gemeine Erfahrung / das das Pöbel Volck nur dem statlichen Ansehen zulauffet / vnd zufället / vnd sich gut vnd vernemen lassen/Gott achtet der Armen betrübten frommen Noth nicht. Dann sprechen sie: Was solte Gott nach ihnen fragen? Was solte der Höchste im Himmel ihr achten/aber diß geschicht nicht ohne geserd / sondern nach Göttlicher Vorsehung. Dann ohne den Willen vnd Vorwissen Gottes auch nicht ein Härlein von vnserm Haupt fällt.

Psal. 73, II.

II.
Consolatorius.

Darnach solle vns diese Lehr zum Trost dienen / das wir vns auff die Vorsehung Gottes sicher verlassen / vnd vns Gott ganz ergeben/vnd vertrauen sollen/vnd wissen/das Gott der Vater sey ein